

Protokoll

der Gemeindeversammlung vom 19. März 2025 in der Mehrzweckhalle Trin

- Der Gemeindepräsident Maurus Caflisch begrüsst 104 Personen zur ersten Gemeindeversammlung des Jahres 2025.
- Die Einladung wurde fristgerecht versendet. Die Traktandenliste wird genehmigt.
- Ernesto Silvani und Vreni Caprez werden als Stimmzähler gewählt.

Traktanden:

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 9. Dezember 2024
2. Umgestaltung Friedhof Trin, Kredit Fr. 395'000.-
3. Sanierung Via Bot Fiena, Kredit Fr. 1'825'000.-
4. Varia

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 9. Dezember 2024

Während der Auflagezeit vom 27. Dezember 2024 bis 27. Januar 2025 sind keine Einsprachen eingegangen. Das Protokoll gilt somit als genehmigt. Das Verfassen des Protokolls wird der Gemeindevorschreiberin verdankt.

2. Umgestaltung Friedhof Trin, Kredit Fr. 395'000.-

Der Gemeindepräsident führt ins Traktandum ein. Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten der Aussenhülle der Kirche steht nun die Umgestaltung deren Umgebung an. Zu erwähnen ist, dass die evangelische Kirchgemeinde mit ihrem Solardach den Norman Forster Solarpreis gewonnen hat, was für landesweite Aufmerksamkeit sorgte. Für die weiteren Details zum Projekt übergibt er das Wort an den Vorsteher des Departements Öffentliche Sicherheit / Umwelt / Raumordnung Simon Schwarzenbach.

Auf der Nord- und Ostseite des Friedhofs stehen aufgrund Erreichung der Grabruhe bis Mitte 2025 Grabaufhebungen an. Das Gemeinschaftsgrab im Nord-Ost-Teil des Friedhofs musste bereits letztes Jahr erweitert werden. Ein Grund für diese Entwicklung ist, dass sich die Bestattungskultur in den vergangenen Jahrzehnten stark gewandelt hat. Während früher klassische Erdgräber dominierten, sind heute Beisetzungen in einzelnen Urnengräbern oder in Gemeinschaftsgräbern gefragter. Die Aufhebung aller Erdgräber auf der Nordseite bis Mitte 2025 wird grossen Platz schaffen. Nach Einschätzung der Kirchgemeinde und der politischen Gemeinde wird dieser Platz - aufgrund der oben erläuterten Wandelungen - nicht mehr für Erdbestattungen benötigt.

Die Kirchgemeinde Trin - mit Vertretung aus deren Vorstand, gemeinsam mit der politischen Gemeinde Trin, dem Frauenverein Trin und unter Einbindung einer landschaftsarchitektonischen Beratung hat man sich bereits im Jahr 2021 mit einer Umgestaltung des oberen Friedhofbereichs auseinandergesetzt und ein Vorprojekt ausgearbeitet.

Die drei zentrale Punkte sind folgende: die notwendige Erweiterung und Aufwertung des Gemeinschaftsgrabes, die Aufwertung und Verbesserung der Zugänge (inkl. Beleuchtung) zur Kirche und zum Gemeinschaftsgrab und der Nutzen des freien Platzes (durch Aufhebung der Erdgräber) auf der Nordseite für kirchliche Anlässe.

Die Kosten belaufen sich auf total Fr. 395'000.-

Der Gemeindepräsident eröffnet die Frage- und Diskussionsrunde.

Aus der Bevölkerung geht die Frage ein, ob an die Bewässerung gedacht wurde? Das Giessen der Gräber wird durch den Frauenverein Trin (Freiwilligenarbeit) vorgenommen. Besonders auf der Südseite des Friedhofs besteht die Problematik, dass der Wasserbezug fürs Giessen – aufgrund des fehlenden Druckes – nur schlecht möglich ist.

Der Departementsvorsteher bestätigt, dass der Einbau einer Bewässerung Bestandteil des Projektes ist. Die Bewässerung wird nur auf der Nord-Ost-Seite umgesetzt. Jedoch wird mit dem Projekt die bestehende Installation verbessert, damit das Wasser künftig auch auf der Südseite problemlos beziehbar ist.

Aus der Bevölkerung geht die Wortmeldung ein, dass einzig die Aufwertung der Gemeinschaftsgräber unterstützt werden soll. Das übrige Projekt ist nicht zu unterstützen. Die aktuelle Pflasterung ist für die aktuellen Bedürfnisse ausreichend und funktionstüchtig. Weiter soll die grüne Wiese zubetoniert werden. Der Friedhof ist ein Ort für Ruhe und nicht für Begegnungen. Diese Haltung wird durchbrochen durch den Einbau von Mauern und Pflastersteinen. Es wird viel Geld investiert, was nicht notwendig ist. Das Projekt sei in dieser Form abzulehnen.

Der Gemeindepräsident und der Departementsvorsteher informieren, dass die aktuelle Pflasterung für Personen, welche nicht mehr gut zu Fuss sind, eine Stolperfalle ist und somit ein gewisser Bedarf für deren Verbesserung besteht. Bei der Erarbeitung des Detailprojektes hatte die Arbeitsgruppe keine Vorgaben.

Aus der Bevölkerung geht die Wortmeldung ein, dass man in der heutigen Zeit des Klimawandels Bauten begrünt und Flächen offen gehalten werden sollen. Dieses Projekt widerspricht mit der durch Beton versiegelten Fläche dieser Intention.

Der Projektleiter Mario Blumenthal nimmt dazu Stellung. Der aktuelle Bodenbelag ist für Personen mit Rollstuhl oder Rollator nicht gut begehbar. Eine Betonpflasterung bringt eine ebene Oberfläche ohne Absätze. Damit wäre auch die Schneeräumung, welche aktuell von Hand getätigt wird, künftig maschinell möglich. Es ist dabei keine Oberfläche versiegelt, so dass das Wasser abfließen kann.

Aus der Bevölkerung geht die Anmerkung ein, dass der angedachte Kiesbelag vor dem Gemeinschaftsgrab für Rollstuhlfahrer/innen suboptimal ist.

Der Bauleiter bestätigt, dass die entsprechende Oberfläche verdichtet ist und es sich nicht um Rollkies handelt. Das Befahren mit Rollstühlen oder Kinderwagen ist also problemlos möglich.

Aus der Bevölkerung geht die Wortmeldung ein, dass das Projekt an sich begrüsst wird. Auch der angedachte Begegnungsort für Kirchenanlässe bringt Attraktivität mit sich. Eine Möglichkeit wäre, die angedachten Treppenstufen zu verschmälern, damit mehr Grünfläche beibehalten werden würde.

Aus der Bevölkerung geht die Wortmeldung ein, dass der Friedhof nicht nur ein Ort für Trauer und Ruhe sei, sondern auch ein Ort von schönen Momenten wie Hochzeiten und Konfirmationen. Der angedachte Begegnungsort wäre für diese Art von Anlässen zu begrüssen.

Der Gemeindevorstand beantragt, dem Kredit von Fr. 395'000.- zuzustimmen. Der Antrag wird mit 49 Ja- zu 43 Nein-Stimmen und 7 Enthaltungen genehmigt.

3. Sanierung Via Bot Fiena, Kredit Fr. 1'825'000.-

Der Departementsvorsteher Verkehr / Baufach, Marco Capatt führt ins Traktandum ein.

Der aktuelle Zustand der Via Bot Fiena ist durch die vielen Schlaglöcher und dem schlechten Belag sanierungsbedürftig. Weiter haben die Werkleitungen ihr Alter erreicht.

Die Strassenzüge und die dazugehörigen Werkleitungen sollen in drei Jahresetappen saniert werden (2025 – 2027). Im Jahr 2028 sind die Deckbelagsarbeiten vorgesehen. Die erste Etappe wird voraussichtlich am 1. Mai 2025 beginnen. Die Arbeiten beginnen dabei im hinteren Teil der Via Bot Fiena bis zur Abzweigung Via Bot Fiena sura. Dies aufgrund der geplanten Versickerungsanlage für die Strassenentwässerung, welche in diesem Bereich erstellt wird. Die Sanierung der Strassen sieht folgende Arbeiten vor: Komplettersatz des Strassenoberbaus, Teilsanierung der Stützmauern, Sanierung aller Werkleitungen im Strassenperimeter, Einführung eines Trennsystems von Strassenabwasser und Kanalisation und der Komplettersatz der Strassenbeleuchtung.

Die Kosten belaufen sich auf total Fr. 1'825'000.-.

Der Gemeindepräsident eröffnet die Frage- und Diskussionsrunde.

Aus der Bevölkerung geht die Frage ein, wer die neuen Stromleitungen zahlt.

Der Departementsvorsteher informiert, dass die Stromleitungen von Swisscom / Flims Trin Energie finanziert werden.

Der Gemeindevorstand beantragt, dem Kredit von Fr. 1'825'000.- zuzustimmen. Der Antrag wird mit grossem Mehr genehmigt.

4. Varia

Der Gemeindepräsident erläutert, dass an der letzten Gemeindeversammlung Wortmeldungen und Fragen zur Personalsituation im Forst- und Werkhof Porclis eingebracht wurden. Der Gemeindevorstand Trin hatte entgegnet, dass Personalentscheide nicht öffentlich an einer Gemeindeversammlung erörtert würden. Als Möglichkeit, die erwähnte Personalsituation unabhängig zu überprüfen, wurde die Geschäftsprüfungskommission (GPK) eingebracht, welche von Amtes wegen bereits über entsprechende Kompetenzen verfügt. Aufgrund der angebrachten Hinweise hat die GPK die Situation untersucht und wird an der heutigen Gemeindeversammlung Bericht dazu erstatten. Er übergibt das Wort an den GPK-Präsident Andy Riesch.

Andy Riesch führt kurz in die Ausgangslage ein. Flims Trin Forst (FTF) ist eine eigenständige öffentlich-rechtliche Anstalt. Die Gemeinden Trin und Flims sind je zur Hälfte daran beteiligt. Die Geschäfts- und Personalführungsverantwortung obliegt gemäss Statuten dem Betriebsleiter. Die strategische Führungsverantwortung obliegt dem Vorstand FTF, welcher sich aus je zwei Mitgliedern der beiden Gemeindevorständen Flims und Trin zusammensetzt. Die Kontrollorgane von FTF sind gemäss Statuten die beiden Gemeindevorstände und die gewählte externe Revisionsstelle die Capol & Partner AG in Chur. Die GPK Trin ist bei FTF direkt nicht einsichts- und kontrollberechtigt. Der Vorstand FTF hat der GPK jedoch das Recht eingeräumt, ein volles Einsichtsrecht bezüglich Personalentscheide im 2. Semester 2024 zu erhalten. Der Bericht wird vorgelesen. Dieser wird zusammen mit dem heutigen Protokoll publiziert.

Aus der Bevölkerung geht die Wortmeldung ein, dass dieser Bericht nicht zufriedenstellend ist. Eine nachhaltige Lösung für die Situation wäre das Beiziehen einer externen Beratung.

Der Gemeindepräsident informiert, dass die nächste Gemeindeversammlung am 20. Juni 2025 stattfindet (inkl. Apéro).

Der Departementsvorsteher Hans Jakob Telli informiert über den Stand des Projektes der Gesamtmeritoration. Die erste Etappe wurde von Frühling bis Herbst 2024 realisiert und konnte erfolgreich abgeschlossen und abgenommen werden. Mit der Arbeit ist man sehr zufrieden. Hierzu möchte man allen Beteiligten danken, insbesondere der Baufirma Casty, welche ausgezeichnete Arbeit leistete. Die zweite Etappe wird über zwei Jahre die Strecke Quadris – Acla – Monhämmerli realisieren. Die Schätzungskommission hat die Bonitierung abgeschlossen. Diese wird im Verlauf des Jahres öffentlich aufgelegt und bildet die Grundlage für die spätere Neuzuteilung. Ebenfalls im Jahr 2025 werden die ers-

ten A-Konto-Zahlungen der Eigentümerbeiträge in Rechnung gestellt. Diese werden noch anhand der Flächen berechnet. In den nächsten Tagen erhalten alle Haushalte wie auch externe Landbesitzer einen Flyer mit den ausführlichen Informationen zum Stand der Melioration.

Aus der Bevölkerung geht hierzu die Frage ein, weshalb der Mittelsteifen bei der Strasse Via Manalla gekoffert und nicht begrünt wurde.

Der Departementsvorsteher informiert, dass dies im letzten Herbst aufgrund des Schneefalls nicht mehr fertiggestellt werden konnte. Die Begrünung wird noch vorgenommen.

Aus der Bevölkerung geht hierzu die Wordmeldung ein, dass die fertiggestellte Strasse für Kinderwagen und Bikes sehr steil sei.

Der Departementsvorsteher informiert, dass die Steigung auch in der Kommission diskutiert wurde. Hätte man das Gefälle nicht so gewählt, wäre eine weitere Kehre mit entsprechenden Flächen und Rodungen notwendig geworden.

Der Gemeindepräsident informiert, dass der Gemeindevorstand anlässlich der Genehmigung der Gesamtrevision der Ortsplanung an der Gemeindeversammlung vom 21. Juni 2024 den Auftrag erhalten hat, bezahlbaren Wohnraum für Einheimische zu sichern und die Entwicklung der Umnutzung von altrechtlichen Erstwohnungen zu Zweitwohnungen einzuschränken. Der Gemeindevorstand hat sich über bestehende Regelungen aus anderen Gemeinden informieren lassen und die Ausarbeitung von Massnahmen in Auftrag gegeben. Die Stellschrauben der auserwählten Massnahmen sollen dann mit der Arbeitsgruppe Ortsplanrevision, welche bereits mit der Materie vertraut ist, beraten werden. Der Prozess ist einzuhalten und nach einer kantonalen Vorprüfung eine öffentliche Information und Mitwirkung vorzunehmen. Die Gemeindeversammlung entscheidet anschliessend, ob die Massnahmen eingeführt werden sollen oder nicht.

Der Gemeindepräsident informiert, dass im letzten Herbst eine Unterschriftensammlung für die Initiative „Einführung der Urnengemeinde“ gestartet wurde. Der Gemeindevorstand hat im Januar festgestellt, dass die notwendige Anzahl gültiger Unterschriften vorhanden sind und die Initiative somit zustandengekommen ist. Die Initiative hat keinen konkreten Wortlaut, so dass es dem Gemeindevorstand obliegt, eine konkrete Formulierung oder in diesem Fall eine konkrete Verfassungsänderung auszuarbeiten. Dies soll in einer Arbeitsgruppe erfolgen. Neben dem erwähnten Thema der Urnengemeinde können auch andere Themen in der Gemeindeverfassung einer Überprüfung zugeführt werden. Der Start der Arbeiten und die Zusammensetzung der Arbeitsgruppe wird publiziert. Die Bevölkerung wird dazu aufgerufen, ihre Wünsche und Anregungen einzubringen. Der Fahrplan sieht vor, dass an einer der ersten Versammlungen im Jahr 2026 ein konkreter Vorschlag der Gemeindeversammlung unterbreitet wird.

Die Departementsvorsteherin Silvia Capatt präsentiert anhand von Bildern einen Rückblick zu den Bautätigkeiten an der Scola Trin (Neugestaltung Vorzone und Fassadensanierung). Die letzten Rechnungen sind eingetroffen und es konnte abgerechnet werden. Erfreulicherweise konnte das Projekt mit Fr. 180'000.00 unterhalb des gesprochenen Kredites abgeschlossen werden.

Der Departementsvorsteher Marco Capatt informiert, dass am Dienstag nach Ostern mit den Bauarbeiten des Parkplatz Prau Davon gestartet wird.

Der Gemeindepräsident eröffnet die Diskussions- und Fragerunde.

Aus der Bevölkerung geht die Frage ein, wie der Stand der Bushaltestellausbauten ist. Es wird dem Gemeindevorstand nahegelegt, dass man sich eventuell über die Verschiebung des Standortes Gedanken machen soll. An anderen Standorten hätte der der Bus mehr Platz anzuhalten – ohne den restlichen Verkehr zu behindern.

Der Gemeindepräsident informiert, dass sich die Gemeinde hier in der Stufe Vorprojekt befindet. Das Vorprojekt wurde beim Kanton eingereicht. Der nächste Schritt ist ein Bauprojekt, für welches ein Kreditbegehren an die Gemeindeversammlung herangetragen werden muss. Weiter wurde für die Haltestelle beim Dorfplatz eine zweite Variante erarbeitet – mit weniger Einschränkungen für den Verkehr. Für die Einführung von Tempo 30 im Dorf ist man die notwendigen Abklärungen am vornehmen, um eine Einführung noch dieses Jahr zu ermöglichen.

Aus der Bevölkerung geht die Frage ein, ob das Einsetzen des Alp Mora Busses das Richtige sei. Der Massentourismus soll verhindert werden. Weiter seien keine sanitären Anlagen vorhanden. Was hat man für eine Möglichkeit, dieses Thema auf die Traktandenliste einer Gemeindeversammlung zu bringen?

Der Gemeindepräsident informiert, dass eine Petition oder eine Initiative als Instrument dienen kann. Eine weitere Möglichkeit ist, ein Antrag an die Gemeindeversammlung zu unterbreiten. Wenn die Versammlung den Antrag für erheblich erklärt, muss sich der Gemeindevorstand dem Auftrag annehmen. Der Alp Mora Bus wird nicht von der Gemeinde betrieben, sondern vom Verkehrsverein. Rückblickend soll einem bewusst sein, dass vor Covid-Zeiten jedermann/jedefrau nach Alp Mora fahren konnte. Mit der konsequenten Umsetzung des Fahrverbots hat man den Verkehr stark reduziert. Um trotzdem nicht ganz auf den Tourismus zu verzichten, hat man den Alp Mora Bus ins Leben gerufen. Natürlich kann dieses Angebot auch angepasst werden. Die Situation der sanitären Anlagen ist bekannt. Es stellt sich aber die Frage, ob tatsächlich auf dem gesamten Gemeindegebiet ein entsprechendes Angebot notwendig ist. Das aktuelle Angebot ist, im Vergleich zu früher, bereits gut ausgebaut.

Aus der Bevölkerung geht die Frage ein, wie der Stand der Gründung des Kraftwerk Pintruns AG ist?

Der Gemeindepräsident informiert, dass die AG gegründet wurde, die notwendigen Verträge abgeschlossen und der Betrieb per 1. Dezember 2024 aufgenommen wurde. Aktuell liegt der Fokus auf den Folgeplanungen. In erster Linie geht es nun um die Entwicklung einer Strategie für den Einsatz des Kraftwerkes in Zukunft.

Aus der Bevölkerung geht die Frage ein, ob die Einheimischen aus Trin weiterhin auf den Einheimischtarif für das Skiabo zählen dürfen.

Der Gemeindepräsident informiert, dass aktuell Verhandlungen mit der Weissen Arena laufen. Es ist eine schwierige Situation. Die Gemeinde ist sehr bestrebt, dass die Einheimischen weiterhin von Vergünstigungen profitieren können. Die Kommunikation an die Bevölkerung soll bis spätestens Mitte April erfolgen.

Ende der Versammlung: 21:50 Uhr

Trin, 19. März 2025

Der Gemeindepräsident:

Die Aktuarin:

Maurus Cafflisch

Olivia Buonvicini

GPK-Bericht zur Untersuchung der FTF Personalentscheide 2024

Ausgangslage / Rahmenbedingungen:

- Flims Trin Forst (FTF) wurde als eigenständige öffentlich-rechtliche Anstalt gegründet
- je 50 %ige Beteiligungen der beiden Gemeinden Flims und Trin als Eigner der Anstalt
- die Geschäfts- und Personalführungsverantwortung obliegt gemäss Statuten der Betriebsleitung (Förster)
- die übergeordnete und strategische Führungsverantwortung obliegt dem Vorstand FTF, welcher sich aus je zwei Mitgliedern der beiden Gemeindevorstände Flims und Trin zusammensetzt
- Kontrollorgane von FTF sind gemäss Statuten die beiden Gemeindevorstände
- gewählte externe Revisionsstelle ist die Capol & Partner AG, Chur
- Fazit: die GPK Trin ist bei FTF direkt nicht einsichts- und kontrollberechtigt
- gemäss Beschluss des FTF Vorstandes vom 27.01.2025 wurde der GPK Trin ausschliesslich in Bezug auf die erwähnte Thematik jedoch ein volles Einsichtsrecht zugestanden
- der vorliegende GPK-Bericht ist auf die diversen Personalentscheide der letzten drei Jahre sowie auf die verschiedenen kritischen Aussagen anlässlich der Gemeindeversammlung vom 9. Dezember 2024 zurückzuführen
- die Untersuchung hatte nicht zum Ziel, zwischenmenschliche Konflikte oder individuelle Verhältnisse zu analysieren, sondern konzentrierte sich ausschliesslich auf die Überprüfung der Geschäftspraktiken und Entscheidungen des Vorstands hinsichtlich deren Formalitäten und Angemessenheit

Feststellungen der GPK innerhalb FTF:

- die Personalentscheide wurden nicht in Einzelkompetenz durch die zuständige Betriebsleitung, sondern als einstimmige Kollektiv-Entscheide durch den übergeordneten Vorstand von FTF gefällt
- die Personalentscheide konnten auf Basis der erhaltenen Unterlagen und Informationen nachvollzogen werden und sie wurden gemäss unserer Beurteilung objektiv und sachlich begründet
- die GPK hat keine Kompetenzüberschreitungen und/oder nicht ausreichend sachlich begründete Handlungen festgestellt

Feststellungen zum Aufsichtsorgan Gemeindevorstand Trin:

- die aufsichtsrechtlichen Pflichten und Handlungen wurden gemäss Beurteilung der GPK wahrgenommen
- entsprechende Kontrollmassnahmen wurden beschlossen und umgesetzt
- auf eine Begleitung der Situation durch eine externe Organisationsberatung wurde derzeit bewusst verzichtet
- durch die Gesamtheit aller Personalentscheide und Veränderungen im zweiten Semester 2024 hat sich die Situation weiter beruhigt und entschärft
- der Entscheid bezüglich eines Verzichts auf eine externe Organisationsberatung ist für die GPK deshalb derzeit so nachvollziehbar

Ausblick / Empfehlungen:

- sollte sich die Situation (v. a. auch bezüglich der Zusammenarbeit von Werk und Forst) widererwarten nicht beruhigen, empfiehlt die GPK dennoch den Beizug einer externen Organisations- und Führungsberatung und Begleitung
- einer rechtzeitigen und proaktiven Kommunikation innerhalb der Werk- und Forstbetriebe sollte mehr Beachtung geschenkt werden
- Entscheide sollten lückenlos und wo sinnvoll ausführlicher dokumentiert und protokolliert werden

Schlussbemerkung:

Insgesamt haben wir aufgrund der Durchsicht der Akten – objektiv betrachtet – keine offensichtlichen Verfehlungen oder Fehlentschiede des Vorstands im Zusammenhang mit der Führung von FTF erkannt. Die GPK erkennt an, dass der Vorstand in einer schwierigen Situation agierte und dabei das Wohl der Gemeinden im Blick hatte. Die Entscheidungen wurden mit dem Ziel getroffen, nachhaltige Stabilität und ein funktionierendes Arbeitsumfeld zu gewährleisten.

Für die GPK Trin: 7014 Trin, 19. Februar 2025



Andreas Riesch



Martin Bundi



Nino Brenn